

Skulptur von Bildhauer Franklin Pühn

Der Pfeil des Wilhelm Tell

Längst vergessen sind die Sperrungen und Umleitungen, die im Rahmen des Straßen- und Kreiselbaues beim Schiller-Gymnasium notwendig gewesen waren. Nach umfangreichen Baumaßnahmen konnte Oberbürgermeister Bernard Ilg am 10. September 2010 die erneuerte Straße und den „Schillerkreisel“, wie er sofort im Volksmund genannt wurde, freigeben. Der Verkehr fließt nun wie geplant flüssig darum herum. Die hübsche Bepflanzung und das Kunstwerk auf dem Kreisel – ein Pfeil, der einen Apfel durchbohrt – erfreuen die Autofahrer bei jeder Umrundung. Schiller-Gymnasium und das 1804 von Friedrich Schiller vollendete Schauspiel „Wilhelm Tell“ – was liegt näher?

Der Heidenheimer Bildhauer Franklin Pühn hatte nach der Direktbeauftragung durch die Stadt auch noch einen Pegasus entworfen. „René Hirner wählte wegen des Symbol-Charakters aber dann die Wilhelm-Tell-Geschichte aus“, erzählt Franklin Pühn, der nicht nur in Heidenheim, sondern auch überregional mit vielen Kunstwerken im öffentlichen Raum vertreten ist. Kunst am Bau, Plastiken, Denkmäler, Reliefs und immer wieder Brunnen: Der seit 1953 freischaffende Künstler hat zahlreiche öffentliche Wettbewerbe gewonnen. Selbst im Alter von 86 Jahren nimmt er noch an solchen Wettbewerben teil, zurzeit beispielsweise in Winnenden, wo sich drei Krankenhäuser

zur Remstal-Murr-Klinik zusammengeschlossen haben. „Es macht mir einfach Spaß, Ideen zu entwickeln und die Ortsbeziehung mitzumachen. Was daraus wird, werden wir sehen. Immerhin bewerben sich 100 bis 200 Künstler und nur acht bekommen eine Chance.“

Da er in den letzten 30 Jahren vorwiegend mit Papier arbeitete, aus dem er einzigartige Kunstwerke schuf, hat er sich nach eigener Aussage angewöhnt, auch seine Modelle aus Papier und Wachs herzustellen, also weder Gips noch Ton dafür zu verwenden. Der Eisenguss erfolgt in Styropor. „Die Umformung fällt weg und dadurch wird alles kostengünstiger.“

In Bronze gegossen wurde das Kunstwerk von der international bekannten Kunstgießerei Strassacker in Süßen. „Es ist wichtig, mit guten Firmen zusammenzuarbeiten“, sagt Franklin Pühn. „Man braucht als Bildhauer einfach eine optimale Kooperation, denn bei jeder Arbeit tauchen immer wieder überraschend Material- oder Technikprobleme auf, die gelöst werden müssen. So musste von der Statik her in den Schaft des konisch geformten Pfeils ein Anker aus Edelstahl eingefügt werden. Wie die Experten bei Strassacker wussten, vertragen sich die beiden Metalle aber nicht. Deshalb wurde zwischen Bronze und Edelstahl Beton gefüllt.“ Interessante Kunst hat also auch immer etwas mit der richtigen Technik zu tun.



AUTOGLAS Steinschlag-Reparatur

Scheibentausch **HAGELSCHADEN**

LACK Ausbeultechnik **FOLIE** Sonnenschutz

Smart-Repair **ROLLO** Sichtschutz

AGM
GRUPPE



**Schwäbisch
besser!**
4x in Baden-Württemberg